

Beschluss Nr. 914/2018
Schwyz, 11. Dezember 2018 / ju

Die Entwicklung des frei verfügbaren Einkommens soll nicht bedeutsam sein?
Beantwortung der Interpellation I 32/18

1. Wortlaut der Interpellation

Am 16. Oktober 2018 haben die Kantonsräte Leo Camenzind und Dr. Guy Tomaschett folgende Interpellation eingereicht:

„In der Antwort auf die Interpellation I 3/18 „Wie viel vom Einkommen bleibt uns Schwyznerinnen und Schwyzern eigentlich übrig?“ schreibt der Regierungsrat, dass die Fragen dieser Interpellation „grösstenteils“ nicht im Zuständigkeitsbereich des Regierungsrates liegen würden und er die Fragen „in diesen Bereichen“ trotzdem unter Beizug von einschlägigen und öffentlich zugänglichen Drittquellen beantworten würde. In der Informationsbroschüre „Regierung und Verwaltung“ präsentiert sich die Regierung wie folgt:

„Der Regierungsrat ist die oberste leitende und vollziehende Behörde des Kantons. Er setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Im Rahmen seiner Regierungstätigkeit

- beobachtet und beurteilt er die für den Kanton bedeutsamen Entwicklungen;*
- legt er die wesentlichen Ziele und Mittel des staatlichen Handelns fest;*
- koordiniert er die staatliche Tätigkeit auf der Regierungsebene;*
- vertritt er den Kanton nach innen und aussen.*

Nebst seiner Regierungstätigkeit als Hauptaufgabe leitet der Regierungsrat die kantonale Verwaltung. Er stellt deren rechtmässige, zweckmässige und leistungsfähige Tätigkeit sicher und übt die regelmässige und systematische Aufsicht auf sie aus.“

Wir sind überzeugt, dass das staatliche Handeln der Wohlfahrt und dem Wohlstand der Schwyzer Bevölkerung dienen sollte. Weil das frei verfügbare Einkommen einer der wesentlichen Indikatoren für Wohlfahrt und Wohlstand ist, sollte unsere Regierung dieses zwingend laufend beobachten und beurteilen. Das tut sie heute nicht. Deshalb bleibt auch die abschliessende Frage in der

Interpellation I 3/18: „Wie beurteilt die Regierung die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Situation von Familien im Kanton Schwyz?“ unbeantwortet.

Um die Frage beantworten zu können, müsste die Regierung die wesentlichen Indikatoren benennen, diese statistisch erheben, beobachten und periodisch beurteilen. Wesentlichen Indikatoren wären Einkommen und Ausgaben (Steuern und Gebühren, Wohn-, Energie- und Verkehrskosten) nach Gesellschafts- und Einkommensschicht und Gemeinde. Die allermeisten dieser Daten sind in der Verwaltung heute bereits in sehr guter Qualität vorhanden. Es fehlt der Wille, Situation und Entwicklungen transparent darzustellen und mit der politischen Agenda abzustimmen. Die Regierung müsste gegebenenfalls die Strategie „Wirtschaft und Wohnen“ anpassen, entsprechende messbare Ziele (z.B. preisgünstiger Wohnraum) setzen und konkrete Massnahmen einleiten. Aufgrund dieser Überlegungen stellen sich uns folgende Fragen:

- 1. Welche Entwicklungen sind für unseren Kanton aus Sicht der Regierung bedeutsam?*
- 2. In wie weit ist das frei verfügbare Einkommen, speziell der Familien, im Kanton Schwyz bedeutsam?*
- 3. Welche wesentlichen Daten fehlen, damit die Entwicklung des frei verfügbaren Einkommens nach Gesellschafts- und Einkommensschicht und nach Gemeinde beurteilt werden kann?*
- 4. Ist die Regierung bereit, gegebenenfalls fehlende Daten zu erheben, die Entwicklung zu beobachten und periodisch zu beurteilen?*

Wir danken herzlich für die Beantwortung der Fragen. "

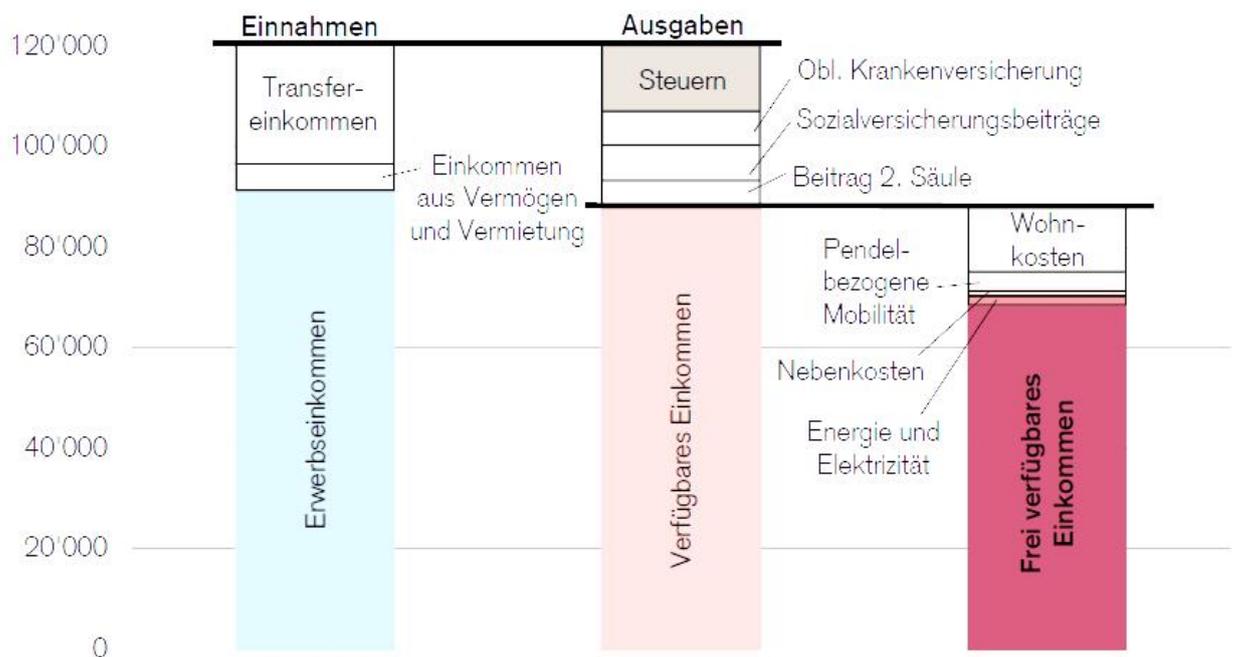
2. Antwort des Regierungsrates

2.1 Ausgangslage

Einleitend ist festzuhalten, dass der Regierungsrat in seiner Regierungstätigkeit die für den Kanton bedeutsamen Entwicklungen sehr wohl beobachtet und beurteilt. Dazu zählt selbstverständlich auch das frei verfügbare Einkommen.

Das verfügbare Haushaltseinkommen wird definiert als das Bruttoeinkommen abzüglich der obligatorischen Ausgaben. Werden davon noch die langfristig existenziellen sowie pendel- und betreuungsbezogenen Ausgaben eines Haushalts, sogenannte Fixkosten, abgezogen, resultiert daraus das frei verfügbare Einkommen. Die nachfolgende Grafik (Abbildung 1) zeigt anschaulich, wie das frei verfügbare Einkommen berechnet wird.

Abbildung 1: Budget eines durchschnittlichen Schweizer Haushalts



Quelle: Bundesamt für Statistik (2015), Credit Suisse (2015).

Der Bund publiziert alle drei Jahre Angaben zum verfügbaren Einkommen (mittlere Säule in Abbildung 1), das er anhand einer Stichprobenerhebung bei jeweils rund 3500 Haushalten ermittelt (Haushaltsbudgeterhebung HABE, letztmals 2015 basierend auf den Zahlen 2012 bis 2014). Die Grösse der HABE-Stichprobe lässt indes keine Rückschlüsse auf einzelne Kantone, einzelne Einkommensschichten oder gar Gemeinden, sondern lediglich auf Grossregionen zu. Aufgrund der Kleinstrukturiertheit des Kantons Schwyz (kleine Gemeinden, teilweise kleine Personengruppen je Einkommensschicht) müsste der Kanton beim Bundesamt für Statistik (BFS) zusätzliche Stichproben in einem Umfang in Auftrag geben, welcher einer Vollerhebung nahe käme. Der Aufwand wäre enorm – sowohl auf Seite der Einwohner als auch auf Seite des Kantons. Er liesse sich mit dem daraus gewonnenen zusätzlichen Erkenntnisgewinn nicht rechtfertigen. Viel wichtiger ist es dem Regierungsrat, relevante Tendenzen zu erkennen, wofür die erhobenen Daten auf Ebene Grossregion wichtige Informationen liefern (vgl. dazu die nachfolgende Tabelle „Haushaltsbudgeterhebung 2006 – 2014 [HABE], Grossregion Zentralschweiz“).

Tabelle 1: Haushaltsbudgeterhebung 2006 – 2014 (HABE), Grossregion Zentralschweiz

Budgetstruktur [1]	Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert) und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen)					
	2006-2008		2009-2011		2012-2014	
Erwerbseinkommen [2]	6 688	75.5%	7 640	77.9%	8 237	78.6%
<i>Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit</i>	5 686	64.2%	6 681	68.1%	6 957	66.3%
<i>Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit</i>	1 002	11.3%	959	9.8%	1 280	12.2%
Einkommen aus Vermögen und Vermietung	413	4.7%	455	4.6%	513	4.9%
Primäreinkommen [2]	7 100	80.1%	8 095	82.5%	8 750	83.4%
Renten und Sozialleistungen	1 608	18.1%	1 571	16.0%	1 600	15.3%
<i>Renten der AHV/IV (1. Säule)</i>	786	8.9%	782	8.0%	740	7.1%
<i>Renten aus der beruflichen Vorsorge (2. Säule)</i>	500	5.6%	437	4.5%	555	5.3%
<i>Sozialleistungen und Taggelder</i>	322	3.6%	353	3.6%	304	2.9%
Monetäre Transfereinkommen von anderen Haushalten	154	1.7%	147	1.5%	136	1.3%
Bruttoeinkommen	8 862	100.0%	9 814	100.0%	10 485	100.0%
Obligatorische Transferausgaben	- 2 156	- 24.3%	- 2 368	- 24.1%	- 2 534	- 24.2%
<i>Sozialversicherungsbeiträge</i>	- 826	- 9.3%	- 958	- 9.8%	- 1 072	- 10.2%
<i>Steuern</i>	- 910	- 10.3%	- 952	- 9.7%	- 962	- 9.2%
<i>Krankenkassen: Prämien für die Grundversicherung</i>	- 420	- 4.7%	- 458	- 4.7%	- 500	- 4.8%
Monetäre Transferausgaben an andere Haushalte	- 210	- 2.4%	- 154	- 1.6%	- 213	- 2.0%
Verfügbares Einkommen [3]	6 495	73.3%	7 292	74.3%	7 738	73.8%
Übrige Versicherungen, Gebühren und Übertragungen	- 539	- 6.1%	- 560	- 5.7%	- 589	- 5.6%
<i>Krankenkassen: Prämien für Zusatzversicherungen</i>	- 125	- 1.4%	- 143	- 1.5%	- 152	- 1.5%
<i>Übrige Versicherungsprämien</i>	- 188	- 2.1%	- 196	- 2.0%	- 197	- 1.9%
<i>Gebühren</i>	- 55	- 0.6%	- 60	- 0.6%	- 66	- 0.6%
<i>Spenden, gemachte Geschenke und Einladungen</i>	- 171	- 1.9%	- 160	- 1.6%	- 174	- 1.7%
Konsumausgaben	- 5 229	- 59.0%	- 5 594	- 57.0%	- 5 595	- 53.4%
<i>Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke</i>	- 607	- 6.9%	- 659	- 6.7%	- 655	- 6.2%
<i>Alkoholische Getränke und Tabakwaren</i>	- 99	- 1.1%	- 114	- 1.2%	- 92	- 0.9%
<i>Gast- und Beherbergungsstätten</i>	- 560	- 6.3%	- 599	- 6.1%	- 588	- 5.6%
<i>Bekleidung und Schuhe</i>	- 239	- 2.7%	- 248	- 2.5%	- 240	- 2.3%
<i>Wohnen und Energie</i>	- 1 451	- 16.4%	- 1 533	- 15.6%	- 1 553	- 14.8%
<i>Wohnungseinrichtung und laufende Haushaltsführung</i>	- 271	- 3.1%	- 294	- 3.0%	- 264	- 2.5%
<i>Gesundheitsausgaben</i>	- 222	- 2.5%	- 250	- 2.5%	- 233	- 2.2%
<i>Verkehr</i>	- 713	- 8.0%	- 810	- 8.2%	- 862	- 8.2%
<i>Nachrichtenübermittlung</i>	- 157	- 1.8%	- 169	- 1.7%	- 183	- 1.7%
<i>Unterhaltung, Erholung und Kultur</i>	- 642	- 7.2%	- 625	- 6.4%	- 650	- 6.2%
<i>Andere Waren und Dienstleistungen</i>	- 268	- 3.0%	- 293	- 3.0%	- 276	- 2.6%
Sporadische Einkommen [4]	487	5.5%	346	3.5%	315	3.0%
Sparbetrag	1 214	13.7%	1 483	15.1%	1 869	17.8%

[1] Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

[2] Inklusive Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer aber ohne diejenigen der Arbeitgeber.

[3] Der hier verwendete Begriff des verfügbaren Einkommens ist nicht kompatibel mit demjenigen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

[4] Die sporadischen Einkommen (erhaltene Geschenke, Verkäufe und Rückerstattungen) werden nicht in die Berechnung des Bruttoeinkommens einbezogen.

Quelle: Bundesamt für Statistik, Haushaltsbudgeterhebung (HABE).

Das frei verfügbare Einkommen (letzte Säule in Abbildung 1) wird in unregelmässigen Abständen von der Credit Suisse berechnet, zuletzt für das Jahr 2016. Hierbei sind auch Informationen zum frei verfügbaren Einkommen nach Gemeinden und unterschiedlichen Haushaltstypen erhältlich (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Frei verfügbares Einkommen, 2016

	Frei verfügbares Einkommen mit Pendelkosten				
	Single	Ehepaar (ohne Kinder)	Familie (2 Kinder)	Familie (2 Kinder, externe Kinder-betreuung)	Rentnerpaar (kein Pendeln)
Schwyz	33'000	90'900	69'100	43'300	33'400
Arth	34'900	98'700	75'200	47'000	33'000
Ingenbohl	32'200	87'400	67'000	32'000	31'800
Muotathal	35'500	116'200	85'600	49'900	41'000
Steinen	34'000	97'900	73'500	44'500	35'500
Sattel	35'400	102'200	75'700	49'000	34'800
Rothenthurm	35'000	114'400	83'600	48'400	35'600
Oberiberg	33'700	101'700	76'800	49'000	37'600
Unteriberg	35'000	109'600	81'400	48'400	37'900
Lauerz	34'500	101'600	75'900	47'000	35'400
Steinerberg	35'600	103'800	77'000	48'000	35'900
Morschach	33'200	101'500	76'400	42'500	34'600
Alpthal	35'700	111'500	81'100	49'600	38'700
Illgau	34'500	109'500	81'600	48'800	38'900
Riemenstalden	36'000	116'900	84'100	51'800	42'300
Gersau	33'200	97'700	74'400	43'700	35'000
Lachen	32'600	88'000	66'600	43'900	31'800
Altendorf	32'200	74'300	57'900	32'200	30'300
Galgenen	33'100	88'500	67'900	42'100	34'000
Vorderthal	34'800	112'400	82'300	50'800	39'200
Innerthal	34'500	108'200	80'600	48'800	39'600
Schübelbach	33'300	94'400	71'500	43'900	35'900
Tuggen	32'100	92'000	69'600	44'400	33'900
Wangen	32'700	88'100	67'500	40'700	33'600
Reichenburg	32'400	99'700	74'700	45'000	34'600
Einsiedeln	33'800	91'100	70'300	41'100	34'000
Küssnacht	33'900	86'100	65'400	37'600	29'000
Wollerau	32'700	61'400	47'200	33'300	28'500
Freienbach	32'900	77'300	58'200	39'400	30'000
Feusisberg	32'900	79'400	59'300	37'600	27'900

Die Referenzhaushalte sind wie folgt definiert

- Single: Erwerbstätige Einzelperson. Erwerbseinkommen Fr. 75 000.--; Vermögen Fr. 50 000.--. Wohnhaft in Mietwohnung mit 60m²
- Ehepaar: Ehepaar ohne Kinder. Erwerbseinkommen Fr. 250 000.--; Vermögen Fr. 600 000.--. Wohnhaft in Einfamilienhaus mit hohem Ausbaustandard
- Familie (2 Kinder): Verheiratete mit 2 Kindern. Erwerbseinkommen Fr. 150 000.--; Vermögen Fr. 300 000.--. Wohnhaft in Einfamilienhaus mit mittlerem Standard
- Familie (2 Kinder, externe Betreuung): Verheiratete mit 2 Kindern. Erwerbseinkommen Fr. 120 000.--; Vermögen Fr. 250 000.--. Wohnhaft in Eigentumswohnung mit mittlerem Standard
- Rentnerpaar: Ehepaar im Ruhestand. Renteneinkommen 80 000.--; Vermögen Fr. 300 000.--. Wohnhaft in Mietwohnung mit 100m².

Quelle: Credit Suisse (2016).

Der Regierungsrat hat bereits in der Beantwortung der Interpellation I 3/18 (RRB Nr. 533/2018) detailliert aufgezeigt, welche statistischen Erhebungen ihm zur Einschätzung der Entwicklung des verfügbaren Einkommens zusätzlich zur Verfügung stehen:

- Mietpreise;
- Krankenkassenprämien;
- Strompreise;
- Gebühren für Abwasser, Trinkwasser, Kehricht;
- Preise des öffentlichen sowie privaten Verkehrs;
- Preise für Unterhaltung und Kommunikation.

Stellt man diese Erhebungen in Bezug zur Steuerstatistik (steuerbares Vermögen, steuerbares Einkommen, Steuerbelastung je Gemeinde), ergeben sich hinsichtlich des verfügbaren Einkommens weitere wichtige Hinweise. Zusätzliche Indikatoren können den Statistiken der Sozialhilfe, der Prämienverbilligungen, der Ergänzungsleistungen, der Stipendien usw. entnommen werden. Relevant in diesem Zusammenhang ist überdies auch die Erwerbsquote, welche in den vergangenen Jahren angestiegen ist (Link zu den statistischen Daten: www.sz.ch/statistik).

Somit kann festgehalten werden, dass die Informationen der HABE sowie des frei verfügbaren Einkommens der Credit Suisse, kombiniert mit Daten aus zahlreichen weiteren Statistiken, es dem Regierungsrat entgegen der Aussage der Interpellanten erlauben, sich periodisch ein gutes Bild der wirtschaftlichen Situation der Schwyzer Bevölkerung zu machen.

2.2 Beantwortung der Fragen

2.2.1 Welche Entwicklungen sind für den Kanton aus Sicht der Regierung bedeutsam? In wie weit ist das frei verfügbare Einkommen, speziell der Familien, im Kanton Schwyz bedeutsam?

Der Regierungsrat beobachtet und beurteilt sämtliche Entwicklungen, welchen für den Kanton und das Zusammenleben seiner Bevölkerung wichtig sind. Dazu gehört auch das frei verfügbare Einkommen. Mit der entsprechenden CS-Studie verfügt der Regierungsrat über Angaben zum frei verfügbaren Einkommen je Gemeinde, sowohl für Einzelpersonen als auch für Familien (mit und ohne externe Kinderbetreuung) sowie für Rentnerpaare (vgl. Tabelle 2). Einschränkend muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass diese Statistik lediglich auf Referenzhaushalten basiert. Stets wird von einem bestimmten Erwerbseinkommen, Vermögen sowie einer fixen Wohnform ausgegangen (vgl. Legende zu Tabelle 2).

2.2.2 Welche wesentlichen Daten fehlen, damit die Entwicklung des frei verfügbaren Einkommens nach Gesellschafts- und Einkommensschicht und nach Gemeinde beurteilt werden kann?

Der Kanton verfügt über zahlreiche Erhebungen zu den obligatorischen Ausgaben (vgl. Interpellationsantwort I 3/18, RRB Nr. 533/2018). Diese sind jedoch selten nach Gemeinden resp. nach Einkommensschichten aufgeschlüsselt (z.B. Wohnkosten, pendel- und betreuungsbezogene Kosten usw.). Gestützt auf die vorliegenden Daten kann die von den Interpellanten gewünschte Statistik „frei verfügbares Einkommen, gegliedert nach Gemeinden und Einkommensschicht“ nicht erstellt werden. Hierzu müsste eine aufwändige Stichprobenerhebung vorgenommen werden.

Aufgrund der Kleinstrukturiertheit des Kantons Schwyz (kleine Gemeinden, teilweise kleine Personengruppen je Einkommensschicht) müsste der Kanton – um aussagekräftige Auswertungen zu erhalten – einen Umfang an Stichproben in Auftrag geben, welcher einer Vollerhebung nahe käme. Der Erhebungsaufwand wäre enorm und liesse sich mit dem daraus gewonnenen Erkenntnisgewinn nicht rechtfertigen.

2.2.3 Ist die Regierung bereit, gegebenenfalls fehlende Daten zu erheben, die Entwicklung zu beobachten und periodisch zu beurteilen?

Mit den Informationen der HABE sowie den Berechnungen des frei verfügbaren Einkommens der Credit Suisse, kombiniert mit zahlreichen weiteren Statistiken, liegen ausreichend Daten vor, damit sich der Regierungsrat ein gutes Bild über die wirtschaftliche Situation der Schwyzer Bevölkerung verschaffen kann. Aus Kosten-Nutzen-Überlegungen erachtet es der Regierungsrat als nicht sinnvoll, einkommens- und gemeindespezifisch noch detailliertere Daten zu erheben.

Beschluss des Regierungsrates

1. Der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes wird beauftragt, die Antwort im Kantonsrat zu vertreten.

2. Zustellung: Mitglieder des Kantonsrates.

3. Zustellung elektronisch: Mitglieder des Regierungsrates; Staatsschreiber; Sekretariat des Kantonsrates; Volkswirtschaftsdepartement; Amt für Wirtschaft.

Im Namen des Regierungsrates:

Dr. Mathias E. Brun, Staatsschreiber

